

NDB-Artikel

Laßberg, Freiherren von (katholisch)

Leben

Oberösterr. Adelsgeschlecht, benannt nach Lasberg im Mühlviertel, seit 1309 urkundlich nachweisbar (erbländ.-österr. Freiherrnstand 1664). Mit ev. Glaubensflüchtlingen kam die Familie um 1665 nach Süddeutschland und trat hier, wieder katholisch geworden, in den Dienst an Fürstenhöfen, besonders im Forst- und Jagdfach: →*Karl Erasmus* (1664–1743, *Ur-Gvv* d. Joseph, s. 1), ötting. Geh. Rat u. Oberjägermeister, →*Friedrich Karl* (1693–1765), fürstenberg. Oberforstmeister zu Heiligenberg, →*Georg Sigmund* (1715–79), mgfl. Geh. Rat, Oberamtmann und Lotto-Generaldirektor in Schwabach, →*Ludwig Maria* (1744–1804), thurn- u. taxisscher Reisemarschall, Postmeister zu Kreuznach, →*Friedrich Anton* (1752–1816), hohenzoll. Oberforstmeister in Sigmaringen, →*Joseph Maria* (1731–1813), fürstenberg. Geh. Rat und Oberjägermeister, württ. Oberst, *Karl August* (1734–1801), fürstenberg. Geh. Rat und Regierungspräsident, →*Ludwig Erasmus* (1737–1816), fürstenberg. Geh. Rat und Hofmarschall, →*Alexander* (1772–1840, *B v.* 1), fürstenberg. Oberforstmeister in Wolfach. Eine Linie gelangte Anfang des 19. Jh. nach Bayern; sie wurde 1848 in die Patriziergesellschaft des Hauses Alten-Limpurg in Frankfurt am Main aufgenommen. Zu ihr gehören: →*Hans* (1854–1952), bayer. Oberstkämmerer, Vorstand der Hofjagddirektion, und *Joseph* (s. 2).

Literatur

H. Wieser, *Der Donaueschinger Zweig d. Fam. L.*, in: K. S. Bader (Hrsg.), *Joseph v. Laßberg*, 1955, S. 51–64;

R. Freytag, *Die Freiherren v. L. in ihren Beziehungen z. d. süddt. Fürstenhöfen*, in: *Mitt. d. Roland* 7, 1922;

H. Körner, *Frankfurter Patrizier*, 1971.

Autor

Redaktion

Empfohlene Zitierweise

, „Laßberg, Freiherren von“, in: *Neue Deutsche Biographie* 13 (1982), S. 670 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

04. Mai 2023

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
